

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 46 (1971)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Leserbriefe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wir trauern um einen Mitarbeiter

Wir erhielten die Mitteilung, dass unser langjähriger Mitarbeiter Hptm aD Karl-Ludwig von Schoenau am 27. Februar 1971 im Krankenhaus von Tutzing (BRD) gestorben ist. Dem Verstorbenen verdanken wir einige Sondernummern über wehrpsychologische Fragen, die allgemein grosses Interesse gefunden haben. Kurz vor seinem Hinschied hat er uns noch ein umfangreiches Manuskript über «Panik» zugestellt, das wir im Laufe des nächsten Jahres, ebenfalls im Rahmen einer Sonderausgabe, veröffentlichen werden. In Hptm von Schoenau haben wir einen wertvollen und treuen Mitarbeiter verloren. Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

Red.

## Chefideologe der Unteroffiziersvereine

Verschiedene Leser haben mir die Februar-Ausgabe einer Zeitschrift mit dem Namen «focus» zugestellt, in der mir von der Redaktion der «Titel» eines «Chefideologen der Unteroffiziersvereine» zugesprochen wird. Merci! Abgesehen davon, dass die Mitglieder der militärischen Verbände sich als gute Demokraten mit Recht dafür bedanken würden, von mir oder sonst irgendwem ideologisch indoktriniert zu werden, beweisen die Leute vom «focus» damit unmissverständlich, wie weit sie sich von unserem freiheitlichen Denken entfernt haben.

Red.

## Missbrauchter Einstein

Die Gegner unserer militärischen Landesverteidigung sind in der Wahl ihrer Mittel, die sie zur Bekämpfung der Armee einsetzen, nicht wählerisch. Besonderes Geschick zeigen sie in der Manipulation von Ausführungen bekannter Persönlichkeiten. Einstein und Borchert werden in dieser Beziehung speziell strapaziert. Auch der «Berner Student» (Nr. 7, Februar 1971) macht darin keine Ausnahme. Ein Anonymus — «Lt Che» — hat mir die genannte Nummer zugestellt und darin die Einstein'schen Worte gegen den Militarismus rot unterstrichen. Wiederum hat es aber die Redaktion geflissentlich unterlassen, zu erwähnen, dass der weltberühmte Gelehrte damit gegen den wieder aufkommenden Militarismus im vernationalsozialistischen Deutschland protestiert hat. Weder Einstein noch Borchert können sich gegen den Missbrauch ihrer Namen wehren. Sie sind beide schon längst gestorben.

Red.

## Abgesagtes Soldatenwunschkonzert

Unmittelbar nach Durchgabe der Meldung vom Tode unseres Korpskommandanten hat Radio Schweiz bekanntgegeben, dass das angesagte Soldatenwunschkonzert deswegen ausfallen werde. Und so ist es auch geschehen. Ich finde, dass die zuständigen Leute beim Radio damit nicht im Sinne

unseres verstorbenen Korpskommandanten Hanslin gehandelt haben. Es interessiert mich, Ihre Meinung zu erfahren.

Kpl H. D. in Z.

Ich teile Ihre Auffassung.

\*

## Pro und kontra Armeereform

(Vgl. unseren Bericht «Acht von einundzwanzigtausend» in Nr. 3/71)

Dieser Kurz-Report aus einer RS hat mir verschiedene Zuschriften eingebracht, die ich nachfolgend und zum Teil leicht gekürzt gerne veröffentliche. Ich danke allen Lesern, die sich zu diesem Problem geäussert haben.

Red.

Auf dem Titelbild der Ausgabe Nr. 3/1971 unserer Wehrzeitung «Der Schweizer Soldat» haben Sie die Selbstverständlichkeit der neuen Formen hervorheben lassen. Dass Sie im Text zum Titelbild die Anspielung auf «die Gestrigen» akzeptiert haben, ist schade.

Gewiss, viele von Ihren Lesern sind *altersmässig* von gestern und vom Neuen (noch) nicht überzeugt. Sie müssen uns — offenbar sind wir Ihre «Gestrigen» — schon etwas mehr Zeit lassen als den erst eingerückten Rekruten, das Neue als Selbstverständlichkeit zu betrachten.

Etwas mehr Zeit vor allem auch deshalb, weil es besser ist, die kommenden Erfahrungen abzuwarten, wobei ich auf Grund des bisher Gesehenen wohl optimistisch bin, aber noch keine Vorhersage über die Gesamtheit der Auswirkungen wagen würde.

Auch hoffe ich, dass die sogenannten Unkenrufe der «Ehemaligen», die offenbar unter dem Gesichtswinkel des Neuen fast alles falsch gemacht haben, nicht doch noch zu Recht erfolgt sind.

Oberstlt A. K. in L.

Sie schreiben in Nr. 3 unter anderem:

«... Dafür wird intensiver am Wesentlichen gearbeitet: jeden Mann kriegstauglich zu machen. Von Lehrern und Schülern werden erhöhte Leistungen gefordert...»

Wenn Sie das wirklich glauben, wurden Sie entweder falsch informiert oder Sie *kannnten die Realität nicht*.

In der Beilage sende ich Ihnen ein Arbeitsprogramm einer Füs Kp der *zweiten RS-Woche*. Dieses Programm stammt aus dem Jahre 1970, spricht aber für alle Vorgänger seit 1965. Daraus ist ersichtlich, dass

- Selbständigkeit der Rekr an erster Stelle steht,
- Stgw zwei Übungen mit *scharfer Mun* geschossen werden,
- HPz G *sämtliche* Manipulationen gefechtsmässig durchgeführt werden,
- jeder Rekr die erste *scharfe HG* 43 wirft,
- die Rak-Rohr-Manipulationen *inspektionsbereit* sein müssen,
- mit *Mg* die erste Übung mit *scharfer Mun* geschossen wird.

Sie werden mir nun sicher sagen können, auf welchem Stoffgebiet ich die *Forderungen noch erhöhen* kann.

Hptm i Gst L. in St. G.

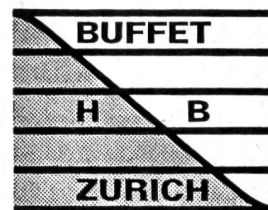
In Nr. 3/71 lese ich Ihre Reportage «Acht von einundzwanzigtausend». Sie loben, wie das Ihre Pflicht (? Red.) ist, den Geist Oswald, der über den Waffenplätzen weht. Gestatten Sie, dass ich Ihnen einige Gedanken mitteile. Ich erwarte keine Antwort. Wenn man die Disziplin von früher, Ende Aktivdienst, mit derjenigen von heute vergleicht, so muss man zugeben, dass etwas nicht stimmt. Spazieren Sie einmal durch den Sonntagabend-Schnellzug Bellinzona—Luzern oder stellen Sie sich einmal auf den Perron in Luzern bei der Ankunft dieses Zuges. Jeder Verein, jede Pfadigruppe ist disziplinierter! Ich glaube nicht, dass man Situationen korrigiert, indem man sie einfach legalisiert. Mit anderen Worten: War man nicht mehr in der Lage, den «alten» Haarschneidebefehl durchzusetzen, so wird man noch weniger in der Lage sein, den «neuen» Haarschneidebefehl, wonach die Haare nicht über den Rockkragen getragen werden dürfen, durchzusetzen. Tatsachen beweisen es. Sicher wird man auch diese Situation bald «legalisieren».

Eines ist an der ganzen Sache verdächtig: die *Eile*, mit der man mitteilt, dass die gemachten Erfahrungen gut seien. Bereits Mitte Januar 1971 (!) hat ein Divisionskdt an einem Rapport gesagt, dass mit den Oswald-Neuerungen gute Erfahrungen gemacht worden seien. Welche Truppen waren in den ersten 14 Tagen des Jahres 1971 im Dienst? Vor einigen Tagen hat der Ausbildungschef etwas vorsichtiger mitgeteilt, dass die gemachten Erfahrungen gut bis sehr gut seien. Glauben Sie wirklich, dass man nach praktisch zehn Tagen RS schon von Erfahrungen sprechen kann? Persönlich glaube ich das kaum. Was man auf alle Fälle auf den Strassen sieht, ist oft ... bedenklich. A propos Haare. Haben Sie je einen russischen Soldaten mit einer Beatle-Mähne gesehen? Einen amerikanischen? In der Schweiz zieht man ja Vergleiche sehr gerne.

Ich beneide die Leute nicht, die die Schraube wieder zurückdrehen müssen. Dies ist nur eine Frage der Zeit.

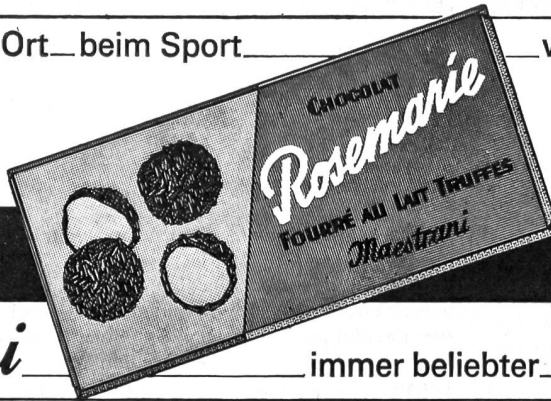
W. W. in B.

Als alter Troupier (94), der als Offizier die Grenzbesetzung 1914—1918 und den Aktivdienst 1939—1945 mitgemacht hat, begrüsse ich vorbehaltlos die eingeführten Reformen. Sie atmen den Geist unseres freiheitlichen Landes. Ein Bravo dem Ausbildungschef für seinen Mut und der Kom-



IMMER QUALITÄT  
UND PREISWERT

Auf der Fahrt... am Ort... beim Sport... wo es auch sei



**Maestrani**

...immer beliebter... immer dabei

**ROBOR STAHLWINDEN**  
2 - 20 Tonnen  
100 Jahre bewährte Qualität

Leicht und stark!  
Für Bau, Industrie, Lastwagen,  
Lokomotiven, Forst- und Land-  
wirtschaft.

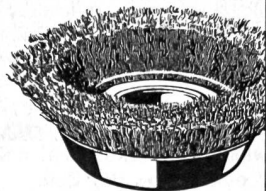
**LASTWINDENFABRIK HANS WEISS**  
BERN 27 - Bethlehem      Telefon (031) 66 17 14

## Bandeisen und Bandstahl

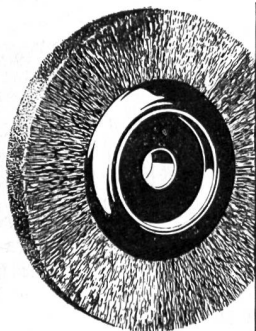
kaltgewalzt

Sehr vorteilhafte Preise

Kaltwalzwerke  
**WYSS & CIE. PRATTELN**  
Tel. (061) 81 53 73



**THOMA**

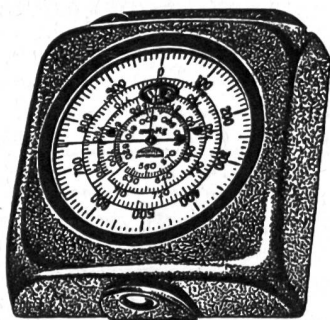
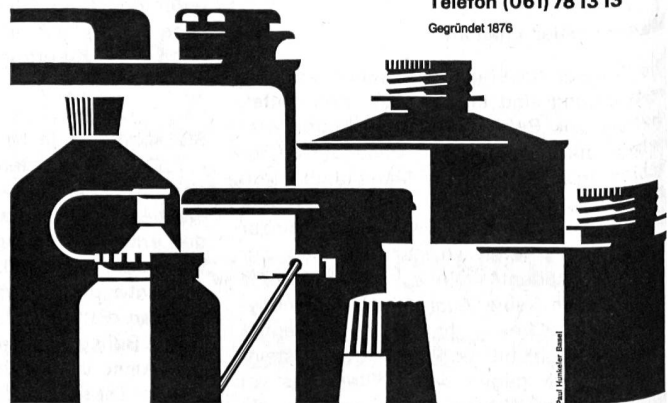


Jacq. Thoma AG  
Technische Bürsten  
8401 Winterthur  
Tel. 052 - 22 67 73

**VOGEL AG**



Blech- und  
Kunststoff-Packungen  
4147 Aesch/Basel  
Telefon (061) 78 13 13  
Gegründet 1876



Erhältlich in Optikgeschäften

## THOMMEN EVEREST-Höhenmesser

- der Taschen-Höhenmesser, der auf dem EVEREST mit dabei war
- genau, zuverlässig, praktisch, daher bestens geeignet für:  
Bergsteiger, Skifahrer, Touristen
- Messbereiche: 5000 m ... 9000 m

**REVUE THOMMEN AG, 4437 Waldenburg**

mission Oswald für ihre Vorschläge. Ihnen haben wir es zu danken, dass diese letzten Relikte aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die zumeist aus dem damals feudalistisch-absolutistischen Ausland übernommen worden waren, endlich aus der Armee verschwunden sind. Mit Spannung erwarte ich jetzt den nächsten Schritt im Hinblick auf unser Instruktionkorps.

Oberst R. S. in Z.

Mit Argwohn habe ich seinerzeit die Bekanntgabe der neuesten Reformen in unserer Armee verfolgt. Ich vermutete dahinter den berühmten «Druck von der Strasse». Inzwischen habe ich von Korpskommandant A. Ernst gelesen, dass er sich vorbehaltlos zu diesen Neuerungen bekennt. Jetzt ist mein Misstrauen verschwunden. Wenn der dafür ist, bin ich es auch!

Wm M. Z. in B.

Als Unteroffizier, d. h. als Korporal, der jetzt seinen Grad abverdient, kann ich zwischen der letztjährigen RS und jetzt vergleichen. Meine Kameraden und ich finden, dass die Neuerungen eine gute Sache sind. Als militärischer Vorgesetzter kann ich nur noch durch die bessere oder zumindest durch eine gleichwertige Leistung auf Anerkennung durch meine Soldaten hoffen. Das macht meine Stellung schwerer, aber jetzt empfinde ich erst richtig, wie sehr es darauf ankommt, was man als Korporal oder als Zugführer zu bieten hat.

Kpl E. St. in W.

### Einmal hin, einmal her

Was halten Sie von diesem Major Troyon in Genf, der anlässlich der letztjährigen Flugzeugentführungen sein Dienstbüchlein nach Bern geschickt hat und jetzt wegen der Armee reform wiederum auf sein Kommando verzichtet? (Vgl. «Le Sous-Officier» 2/71.)

Four J. B. in N.

Nicht viel!

### Zuviel Gold!

Auf der ganzen Welt kenne ich keine Armee, in der die Offiziere soviel Gold auf ihren Hüften tragen wie bei uns. Will die Armee demonstrieren, dass wir das reichste Land auf Erden sind? Ich finde, dass auch hier weniger mehr wäre. Warum ist wohl die Kommission Oswald, die nun soviel entbehrliche Äusserlichkeiten mit einem Federstrich liquidiert hat, nicht auch diesem Goldzauber auf den Leib gerückt?

Hptm F. B. in W.

Sie ist! Bald werden Sie mehr erfahren.

### Armeemuseum = Haus der Armee

Allen Lesern, die sich seit Erscheinen der Nr. 3/71 nach dem Stand des Gesprächs über das Armeemuseum erkundigt haben, kann ich antworten, dass sich diese Angelegenheit auf guten Wegen befindet. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit erfolgen.

Red.

## Blick über die Grenzen

In Schweden wird in diesem Jahr die im Grundsatz beschlossene Einführung der Bezeichnung Kompanie-Offizier mit Offizierstiteln für die Berufsunteroffiziere erwartet.

E. H.

Jeder Offizier in Frankreich soll künftig durch eine zusätzliche Ausbildung die Möglichkeit erhalten, am Ende seiner militärischen Karriere, das unter Umständen schon mit dem 35. Lebensjahr erreicht wird, noch mit Erfolg eine zivile Laufbahn ergreifen zu können.

UCP

Frankreichs Standardpanzer AMX-10 als Nachfolger der AMX-13-Serie befindet sich im Truppenversuch. Er soll 12,5 t Gefechts-gewicht aufweisen und 65 km/h schnell sein. Bewaffnung: eine 20-mm-Kanone. Vorgesehen sind Versionen als Schützenpanzer, Jagd-, Führungs- und Bergepanzer. Problematisch ist noch die Sicherung guter Schwimm-eigenschaften für das klobige Fahrzeug.

UCP

3000 Panzer des neuen Typs MBT-XM-803 wollen die USA bis 1975 zur Serienreife entwickeln. Das in Ausnutzung wesentlicher Bauelemente des aufgegebenen deutsch-amerikanischen Panzerprojekts 70 entwickelte Fahrzeug soll über eine Mehrzweckkanone verfügen. Stückpreis: etwa 600 000 Dollar. Ein 1250-PS-Motor ist vorgesehen.

UCP

Eine Luft-Boden-Lenk-waffe neuen Typs haben US-Experten entwickelt. Sie trägt einen Atomsprengkopf und kann gegen Erdziele in Entfernungen bis zu 160 km eingesetzt werden. Der Flugkörper ist auch für taktische Kampfeinsätze leicht genug. Der Serienfertigung wurden jetzt 200 Millionen Dollar zugewiesen. Die neue Rakete ist auch für die Bordstaffel und das Marinekorps bestimmt. Die Lenkung erfolgt über einen Zielsuchkopf.

UCP

Eine Wasserstoffbombe baut Frankreich unter Verzicht auf Entwicklung von Mehrfachsprengköpfen. Auf Weisung des Staatspräsidenten sollen U-Boot-Raketen mit einem Wasserstoffsprengkopf ausgerüstet werden. Mehrfachsprengköpfe könnten nicht vor 1980 dienstbereit sein. Provence-Raketen werden nicht umgerüstet.

\*

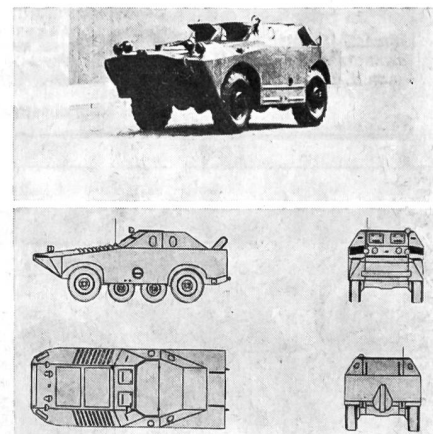
Rotchina stellt eine amphibische Infanterie auf. Bisher sollen 25 000 Mann in Spezialausbildung stehen. Landungsboote werden in Serie gebaut, auch Schwimmpanzer und Sturmboote. Sämtliche Einzelkämpfer müssen einen fünfmonatigen Sonderlehrgang für amphibische Kampfführung absolvieren. Der Sonderstab liegt in Tientsin. Nach westlichen Informationen verfügt das Kommando auch über Hubschrauber.

\*

### Aus dem Lager des Warschauer Paktes

Ein Staatsvertrag zwischen der DDR und Ägypten stellt die Ausbildung von Jugendfunktionären aus Kairo in Sonderlagern der «Gesellschaft für Sport und Technik» sicher. Eine erste Quote von 240 Funktionären wird in Kürze erwartet. Die drei Lager befinden sich im Thüringer Wald.

UCP



Schützenpanzerwagen BTR-40 (P) BRDM

Der Schpzw ist eine 1959 erstmalig aufgetretene Weiterentwicklung des BTR-40 und hiess zunächst BTR-40 (P). Das leicht gepanzerte Fahrzeug unterscheidet sich

## Sportler sind bei der «Zürich» versichert

Nicht nur der Sportler, jedermann braucht heute seine persönliche Unfall- und Haftpflichtversicherung. Wir beraten Sie gerne.

«ZÜRICH»  
Versicherungs-Gesellschaft



Köbi Kuhn